

Seefeste Wüstenschönheit

Windy ist bekannt für hochstehende Motoryachten. Die norwegische Werft baut seit über 40 Jahren qualitativ einwandfreie Boote und hat in den letzten Jahren auch bezüglich Design zugelegt. Um es vorweg zu nehmen: Die Windy 35 Khamsin bestätigt den guten Ruf der skandinavischen Edelmarke.



TEXT: LORI SCHÜPBACH
FOTOS: RUEDI HILBER

Die umfangreiche Windy-Palette reicht von 25 bis 58 Fuss und hat für jeden Geschmack etwas zu bieten. Die Windy 35 Khamsin – eine Weiterentwicklung der 34 Khamsin – ist also beileibe nicht das grösste Modell. Aber punkto Sportlichkeit, Agilität, Platzangebot und Komfort ist sie ein ideales Boot für hiesige Binnensee-Verhältnisse.

Der Khamsin ist ein sehr heisser und trockener Wüstenwind aus Südost bis Ost – die Windy 35 Khamsin erweckt aber keineswegs einen

trockenen und staubigen Eindruck. Im Gegenteil: Ihre geschwungenen, weichen Linien sprechen den Betrachter sofort an und vermitteln von Beginn weg ein angenehmes Gefühl. Die Bugreling, die Windschutzscheibe, die nach Achtern hinunter gezogene Bordwand und die abgerundete Badeplattform... optisch stimmt einfach alles. Für das italienisch angehauchte Design zeichnet übrigens ein Norweger verantwortlich: Hans Jörgen Johnsen.

Ansprechendes Deck

35 Fuss sind gut 10,6 Meter – eigentlich nicht besonders viel. Und trotzdem ist das Deck der

35 Khamsin extrem grosszügig. Angefangen im Bug bei der 2,30 m langen und maximal 2,15 m breiten Liegefläche, bis ins Heck zur Badeplattform, die neben einer ausklappbaren 4-stufigen Badeleiter auch noch über zwei selbstleuchtende Staufächer verfügt. Dazwischen liegen der übersichtliche Steuerstand und – als eigentliches Prunkstück – die Kombination Cockpit/Liegefläche. «Kombination» darum, weil die Rückenlehne der achterlichen Cockpitbank elektrisch ganz nach hinten gefahren werden kann, so dass die Liegefläche ins Cockpit integriert wird. Eine Lösung, die überzeugt. Die daraus entstehende Liegefläche ist mit einer Länge von

1,45 m genau richtig dimensioniert, um bequem in halb sitzender Position mit gestreckten Beinen die Zeit auf dem Wasser zu geniessen. Und bei einer Breite von 2,15 m wird der Platz auch zu zweit oder zu dritt nicht knapp.

Mit der Rückenlehne in ihrer angestammten Position können um den Cockpittisch herum bequem 5 oder gar 6 Leute sitzen. Für den kleinen Durst oder Hunger zwischendurch ist die Wetbar in greifbarer Nähe. Sie verfügt über fließendes Kalt- und Warmwasser, eine Spüle, ein kleines Becken und einen Kühlschrank. Überall verteilt im Cockpit hat es Haltegriffe, kleine Abstellflächen und Gläser- respektive Dosenhalter.

Noch einige Worte zum bereits angesprochenen Steuerstand: Die Windy 35 Khamsin ist gut instrumentiert, das Testschiff mit allen Schikanen beinahe schon überkomplett ausgerüstet. Der Fahrer kann entweder im bequemen Schalensitz Platz nehmen oder aber die Sitzfläche hochklappen und im Stehen fahren. Insbesondere bei Manövern im Hafen ist letzteres empfehlenswert, weil er dann einen wirklich guten Überblick vom Bug bis ans Heck hat. Apropos Manöver: Dank der Doppelmotorisierung mit Duoprop und der EVC-Schaltung von Volvo Penta ist das Manövrieren ein Kinderspiel,





Glanzstück im Cockpit: Die Rückenlehne der achterlichen Sitzbank kann elektrisch verschoben werden.

das (optionale) Bugstrahlruder kommt definitiv nur bei ganz ungünstigen Bedingungen zum Einsatz. Wichtig ist es, während dem ganzen Manöver die Ruhe zu bewahren und sich in Geduld zu üben. Da die elektronische Schaltung keinen Widerstand bietet, kann das Boot bei zuviel Gas einen gefährlichen Sprung nach vorne machen.

Hervorragende Fahreigenschaften

Ausserhalb des Hafens ist das mit der Geduld aber schnell vergessen... Die Windy 35 Kham-sin beschleunigt in kürzester Zeit auf mehr als 80 km/h. Die kraftvolle Motorisierung des

Gemessen mit dem GPS,
2 Personen an Bord, sehr kleine
Wellen, kein Wind.

Testbootes mit zwei Volvo Penta D6-350 mit Duoprop zeigt Wirkung. Die rasante Fahrt lässt aber auch vermuten, dass die Standardmotorisierung mit «nur» zwei D4-300 Motoren ebenfalls gute Fahrwerte ergeben würde.

Wichtig ist der korrekte Trimm der Motoren: bei der Beschleunigung aus Langsamfahrt zuerst ganz unten, dann etwas weiter nach oben. Bereits bei knapp 2000 Touren kommt die 35 Kham-sin ins Gleiten. Das bedeutet, dass ab da noch 1500 Touren zur weiteren Beschleunigung verfügbar sind – eine gute Ausgangslage.

Auch unterwegs gibt es nichts zu meckern. Die Windschutzscheibe ist so positioniert, dass Fahrer und Beifahrer beinahe keinen Fahrtwind verspüren und sich in normaler Lautstärke unterhalten können. Das ausgeprägte V des Rumpfs verhindert, dass die Windy 35 Kham-sin bei Wellengang hart aufschlägt. Die spezielle Rumpfkonstruktion mit Innenschale sorgt zudem für genügend Steifigkeit und damit für Laufruhe. Selbst enge Kurven können problemlos gefahren werden – nur sollten die Gäste an Bord darauf vorbereitet sein... Die auftretenden Fliehkräfte sind enorm, wobei trotzdem nie ein Gefühl der Unsicherheit aufkommt.

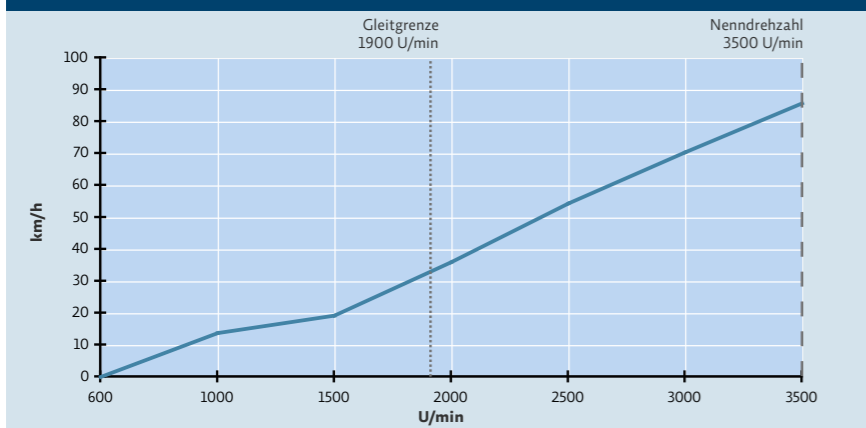
Praktisches Innenlayout

Am schönsten ist es auf der Windy 35 Kham-sin ohne Zweifel an Deck. Trotzdem erfüllt sie die hohen Erwartungen auch unter Deck. Gleich beim backbordseitigen Niedergang befindet sich die komplett ausgestattete Pantry. Diesel-Keramikherd, Kühlschrank, Spüle, ausreichend Stauraum – einem selber gekochten Abendessen an Bord steht nichts im Wege.

Erstaunliches Innenleben für eine 35-Fuss-Yacht: Auf der Windy 35 Kham-sin kann man problemlos zu viert übernachten. Erstaunlich komfortabel ist die Unterflur-Kabine. Der Motorraum ist begehbar, beleuchtet und sauber aufgeräumt.



GESCHWINDIGKEITSMESSUNGEN



marina.ch
Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch

Ralligweg 10

3012 Bern

Tel: 031 301 00 31

marina@marina-online.ch

www.marina-online.ch

Tel Abodienst: 031 300 63 43

Und bei schlechtem Wetter ist der Salontisch im Bug eine gute Alternative. Erstaunlich grosszügig sind auch die Nasszelle (mit WC, Dusche) und die Unterflur-Kabine. Letztere – auf vielen Booten dieser Grösse eine enge Hundekoje – ist so gross, dass sie im Normalfall wohl eher als Schlafstätte genutzt wird als der Salon mit abgesenktem Tisch. Generell gut gelöst ist unter Deck die Frage nach der Belüftung: Insgesamt 5 Luken in der Bordwand sowie eine Decksluke – und alle können geöffnet werden.

Fazit

Die Windy 35 Khamsin beweist eindrücklich, dass sich Seefestigkeit und gute Fahreigenschaften mit einem modernen und freundlichen Design vertragen. Dass ein solches Boot auch einiges kostet, versteht sich von selber. Eine halbe Million Franken sind eine stolze Summe Geld – aber sicherlich gut investiert. ■



An Deck der Windy 35 Khamsin lebt es sich gut. Dank der Wetbar ist auch eine Erfrischung immer in Griffnähe.

Punkt für Punkt

Windy 35 Khamsin

Qualität: Windy-Boote sind gebaut für den harten Einsatz auf dem rauen Skagerrak an Norwegens Südküste. Ein besonderes Augenmerk liegt darum auf der nötigen Festigkeit des Rumpfes – eine Eigenschaft, die sich auch auf Binnengewässern auswirkt.



WINDY 35 KHAMSIN

Design	Hans J. Johnsen
Werft	Windy, N-Arendal
LüA	10,61 m
Breite	3,16 m
Gewicht	env. 5300 kg
Frishwasser	170 l
Treibstoff	675 l
Motorisierung	Doppelmotorisierung von Volvo Penta
Leistung	ab 2 x 270 PS (201 kW)
Zulassung	10 Personen
CE Zulassung	B
Grundpreis	ab CHF 474 600.– mit 2 x Volvo Penta D4-300 EVC DP
Preis Testboot	CHF 565'635.– mit 2 x Volvo Penta D6-350 EVC DPH sowie diverser Sonderzubehör wie z.B. Heckankerwinde mit Fernbedienung, Bugschraube, Dieselheizung, Teak im Cockpit und auf der Badeplattform, Trimmplatten Volvo QL, Simrad Kartenplotter CX44, Autopilot etc.
alle Preise inkl. MwSt., ab Stansstad	
Hochmuth Bootsbau AG, 6362 Stansstad Tel. 041 619 18 88, www.hochmuth.ch	

Zubehör: Die Liste mit praktischem Zubehör ist lang. Und bei einem Grundpreis von knapp einer halben Million liegt z.B. ein ausgeklügeltes Heckankersystem wohl auch noch im Budget... Oder Teak auf der Badeplattform. Oder...



Motor: Das Testboot ist mit zwei Volvo Penta D6-350 EVC DPH motorisiert. Mit total 700 PS fliegt die Windy 35 Khamsin geradezu über das Wasser. Eine etwas kleinere Motorisierung reicht durchaus.

